



## Betriebsversammlung

15. März 00, 08.00 + 16.30 Uhr

Hotel Montan, Dahlstr. 1, 47169 Duisburg

Nr. 60

10. März 2000

Informationen von Beschäftigten für Beschäftigte bei der Eisenbahn und Häfen GmbH

### **EH-TOP fordert weitere Opfer Höchstleistungen und Erschwernisse für weniger Geld?**

**Über 200 Arbeitsplätze sind durch EH-TOP bereits vernichtet worden. Die Leistungsverdichtung hat überall zugenommen und die betrieblichen Selbstkosten bei Transport und Umschlag sind massiv verringert worden. Die Stahlkonjunktur brummt. Mengen und Preise zeigen klar nach oben. Das alles stellt EH-Geschäftsführung und TKS-Vorstand aber nicht zufrieden. Sie haben zweistellige Gewinnmargen im Visier. Jetzt läuft der Angriff auf den betrieblichen Zulagenkatalog für besondere Erschwernisse.**

#### **Im Visier**

Diese Zulagen sollen drastisch verringert werden oder ganz wegfallen: Die Geberprämie für Lokrangierführer (1,68 DM/h), die Ablöseprämie für das Verladepersonal in den Werkshäfen (durchschnittlich 375,- DM brutto/Monat), die Prämie für Wechsellok- und Lokrevisortätigkeit (1,68/h), die Zulage für Verbundlokfürer/EiB-DB (0,55 DM/h), die Zulage für das Wechseln des Sozialgebäudes (9,33 DM pro Wechsel) sowie die Zulage für die Qualifizierten Kranführer (1,68 DM/h). Diese, im betrieblichen Zulagenkatalog abgesicherten und dynamisierten Entgeltbestandteile sollen EH TOP und den Profitinteressen der TKS-Aktionäre zum Opfer fallen. Für die Lokrangierführer sind das mal eben rd. 260,- DM brutto (bei Einsatz auf DB-Strecke noch mehr), für das Verladepersonal im Durchschnitt 375,- DM und für die qualifizierten Kranführer (Streichung von Ablöse- und Qualifizierungsprämie) sogar über 600,- DM pro Monat. Nach zwei Gesprächen zwischen EH und dem Betriebsrat hat sich unser Eindruck verfestigt: Argumente zählen wenig.

Die Erschwernisse sind nach wie vor vorhanden oder haben sogar noch zugenommen, die Produktivität ist massiv angestiegen und die betroffenen Berufsgruppen verrichten immer mehr Tätigkeiten als je zuvor.

*Zukunft bei EH?*

Aus Sicht der Geschäftsführung sind die Zulagen entweder „nicht mehr zeitgemäß“ (z.B. die Geberprämie für die Lrf), im Vergleich zur Konkurrenz „zu teuer“ oder „ohne Anspruchsgrundlage“. Die Beschäftigten sehen das natürlich völlig anders. Eine drastische Kürzung bzw. Streichung dieser Zulagen wäre gleichzeitig eine massive Lohnsenkung.

Diese wird keine Belegschaft hinnehmen. Schon gar nicht bei immer höherer Leistungsabforderung, ständigem Personalmangel und Goldgräberstimmung bei den Vorständen.

**Am 15. März muß die Geschäftsführung auf der Betriebsversammlung Rede und Antwort stehen. Der nächste Verhandlungstermin ist am 21. März um 14.00 Uhr. Der IG Metall-Vertrauenskörper ist sich ganz sicher, daß die Belegschaft dem Betriebsrat für die weiteren Verhandlungen den Rücken stärken wird.**

EH-direkt-Interview mit  
Koll. Jürgen Gombert (Lrf)

## Vorgesetztenverhalten bei EH – Glücksache?

Im betrieblichen Umgang miteinander ist manches verbesserungsbedürftig. Da macht auch EH keine Ausnahme. Hohe Produktivität ist erstrebenswert, aber nicht auf Kosten von vernünftigen Beziehungen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern, nicht auf Kosten von Arbeits- und Gesundheitsschutz. Wir drücken ein Negativbeispiel ab. Auf dem Hintergrund der laufenden Gesundheits- und Arbeitsschutzkampagnen in unserem Unternehmen fällt es allerdings um so mehr ins Gewicht. Leider gibt es immer offenbar noch Vorgesetzte, die erst reden, bevor sie nachdenken.

EH-direkt:

Koll. Gombert, Dir ist neulich ein Ding passiert, wie es leider immer wieder vorkommt, aber so nicht vorkommen sollte ...

Jürgen Gombert:

Ich sollte meine Einheit mit 3 beladenen Torpedopfannen – davon nur eine Bremspfanne – nach Ruhrort drücken. Da es schon den ganzen Tag geregnet hatte und ich schon ziemlich durchnäßt war, machte ich meinen Disponenten darauf aufmerksam, daß ich die Einheit in gezogenem Zustand nach Ruhrort fahren wollte. Ich erhielt ziemlich schroff zur Antwort, daß ich doch über Schutzkleidung bzw. eine Regenjacke verfüge. Auf meine Erwiderung, daß ich bereits durchnäßt sei und Gefahr laufe, mich zu erkälten und morgen vielleicht einen Krankenschein habe, antwortete mir der Disponent, dies werte er als Krankenschein mit Vorankündigung und man müsse für den morgigen Tag personellen Ersatz besorgen.

EH-direkt:

Mit dieser Antwort warst Du sicher nicht zufrieden?

Jürgen Gombert:

Natürlich nicht. Ich bin dann nach Ruhrort gefahren und habe meine Arbeiten verrichtet. Währenddessen gab es keinerlei betrieblichen Grund, um gedrückt zu fahren. Ich bin dann zum nächsten Telefon gegangen, um mit dem Vorgesetzten zu sprechen.

EH-direkt:

Was ist dabei herausgekommen?

Jürgen Gombert:

Ich wies ihn darauf hin, daß ich mit seinem „kollegialen“ Verhalten nicht einverstanden bin und er meine Gesundheit aufs Spiel setzt. Ich sei bereits erkältet und wollte nicht aus Willkür nach Ruhrort ziehen. Er gab mir zur Antwort, ich solle „*die Sache nicht schönreden*“. Damit war für mich das Gespräch beendet. Kurze Zeit später meldete sich bei mir über Funk der Schichtführer bezüglich meines „*Krankenscheins mit Vorankündigung*“. Ihm stellte ich die Angelegenheit aus meiner Sicht dar. Der Schichtführer sah daraufhin keinen Grund, mich zu tadeln.

EH-direkt:

Danach ist aber noch etwas vorgefallen?

Jürgen Gombert:

Ich hätte um 21.00 Uhr Dienstscluß gehabt, kam aber erst gegen 21.15 Uhr zum Sozialgebäude Beeckerwerth. Dort suchte ich die Telefonzelle auf, um meiner Frau Bescheid zu sagen, daß es heute etwas später werden würde. Wir wollten nämlich noch weg. Leider fielen meine Münzen immer wieder durch und ich ging zu meinem Schichtführer und bat ihn höflich, mich ein Ortsgespräch mit meiner Frau führen zu lassen, um ihr meine Verspätung mitzuteilen. Der Schichtführer verwies mich barsch auf die Telefonzelle draußen und meinte, er habe mit meinen Privatgesprächen nichts am Hut.

**EH direkt**

**Herausgeber:**

IG Metall-Vertrauenskörperleitung bei der  
Eisenbahn und Häfen GmbH  
Franz-Lenze-Str. 15, 47166 Duisburg  
Tel.: (0203) 52-25627 oder -24281  
Fax: (0203) 52-40647

**Druck:**

IG Metall Duisburg